

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, diesen ersten Newsletter „Zum Stand der Dinge“ im neuen Jahr beginnen wir mit einer Bilanz und einem Ausblick.

Seit der Neuausrichtung unserer Projekt- und Unternehmenskommunikation in der zweiten Jahreshälfte 2023 informieren wir kontinuierlich über unser Projekt „Stilllegung und Rekultivierung der Deponie Grube Johannes“. Wir nutzen dafür verschiedene Kommunikationskanäle und Formate, um möglichst viele Interessenten mit unterschiedlichen Kommunikationsgewohnheiten zu erreichen. Unser Angebot reicht von der Webseite, die wir aktuell halten, über den Newsletter „Zum Stand der Dinge“, der im vergangenen Jahr vier Mal erschienen ist, bis zu Anzeigen und Großflächenplakaten, mit denen wir immer wieder auf unsere Informationsangebote hinweisen. Besonders haben wir uns über die zahlreichen Besucher unseres Infomarktes im Oktober 2024 gefreut. Wir sehen daran das große Interesse in der Bevölkerung, bei Politik, Verwaltung und Medien an der MDSE und ihren Aufgaben.

Die Stilllegung und Rekultivierung der Deponie „Grube Johannes“ hat dabei wegen ihrer Beispiellosigkeit und Komplexität eine besondere Stellung.

Die erfolgreiche Unternehmenskommunikation werden wir auch im Jahr 2025 weiterführen. Ergänzt werden die Informationsangebote durch kurze Filme, die über unsere Webseite abgerufen werden können. Wir gehen darin auf Fragen ein, die uns häufig gestellt werden, und runden damit unser Informationsangebot ab.

Im Oktober des vergangenen Jahres haben wir den Genehmigungsantrag für die Arbeiten an der Teilfläche 3 bei der zuständigen Behörde abgegeben. Dort läuft nun die Prüfung und Beteiligung der Träger öffentlicher Belange. Wir erwarten die Erteilung der Genehmigung im ersten Halbjahr dieses Jahres.

Ihr

Ingolf Puritz

Technischer Geschäftsführer MDSE



Zum Stand der Dinge

Stilllegung und Rekultivierung der Deponie „Grube Johannes“

WORAN WIR ARBEITEN

Zurzeit arbeiten wir an der Profilierung der Ostböschung auf der Seite des Deponiegeländes, das sich entlang der B 184 erstreckt. Totholz, das in der Vergangenheit immer wieder auf die Straße gefallen ist, wurde beseitigt, der Bewuchs am Zaun zurückgeschnitten und entfernt. Weiterhin wollen wir in den nächsten Tagen/Wochen die großen nicht mehr vitalen Bäume entlang der Böschung und des Zaunes fällen. Insgesamt sind davon 11 Bäume betroffen. Dazu wurde ein entsprechender Antrag auf Baumfällgenehmigung durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen genehmigt.

Im Bereich der Teilfläche 2 verfüllen wir Restflächen mit Schlacken bis zur Endhöhe, um danach mit der Rekultivierung fortfahren zu können.



Rekultivierung

Entlang der Teilfläche 2 (Westböschung) bereiten wir eine weitere Etappe zur Rekultivierung vor. In den nächsten Monaten bis zum Ende des Jahres werden rund 45.000 t Kulturboden auf den dafür vorbereiteten Flächen eingebaut. Das sind rund 1.800 LKW-Ladungen. Dazu werden wir eine zweite Ausfahrt von der Baustelle einrichten, die den Zugang zur Baustelle im Bereich der B 184 vom LKW-Verkehr und damit auch die Anwohnerschaft entlasten soll.

Der Bodeneinbau wird eine mehr als 1 m starke Kulturbodenschicht über die gesamte Fläche bilden, auf die anschließend eine Saatgutmischung aus heimischen Gräsern und Kräutern ausgebracht wird. Bei der Zusammenstellung dieser Saatgutmischung arbeitet die MDSE bereits erfolgreich mit der Hochschule Anhalt im Rahmen des Forschungsprojekts „KompetenzGrün“ zusammen.

Dies dient nicht nur dem Erosionsschutz sondern auch zur Erhöhung der Artenvielfalt.

Nicht zuletzt wird dadurch auch der Gesamteindruck des Geländes erheblich verbessert.

NEU AUF UNSERER WEBSEITE

Auf unserer Webseite können Sie nun auch kurze Filme sehen, mit denen wir auf häufig gestellte Fragen eingehen. Wir haben vor, dieses Angebot schrittweise auszubauen. Sie finden diese Filme unter [mdse.de/videos](https://www.mdse.de/videos)



Informationen & Dialog

Informationen zur MDSE sowie zur Sanierung und Rekultivierung der Deponie „Grube Johannes“ finden Sie unter www.mdse.de/grubejohannes. Dort veröffentlichen wir auch Dokumente und die Ergebnisse der laufenden Kontrollmessungen über die Konzentration von Schwefelwasserstoff in der Luft und O₂ im Deponiewasser.

Die MDSE

Die MDSE Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH ist ein Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt. Sie hat die Aufgabe, die Schließung und Rekultivierung einer Vielzahl von Deponien u. a. der Grube Johannes durchzuführen.

Kontakt

Telefon: +49 (0)3494 66 56 0
Fax: +49 (0)3494 66 56 101
Email: info@mdse.de

